

**Allgemeines** Die wichtigste gegen aussen sichtbare Veränderung betrifft den Namenswechsel von «Fachstelle gegen Männergewalt» zu «agredis.ch – gewalt-

## agredis.ch vormals FgM

beratung». Das ist erklärungsbedürftig. Am 2. Juli 2009 hatte die Fachstelle gegen Männergewalt einen neuen Leistungsvertrag mit allen Zentralschweizer Kantonen (LU, UR, SZ, NW, OW, ZG) abgeschlossen. Das bedeutete für uns, dass wir unsere bisherige Werbung und Öffentlichkeitsarbeit an die Ausweitung unseres Einzugsgebietes anzupassen hatten. Zu diesem Zweck erarbeiteten wir mit den Fachleuten von creadrom ein neues Konzept für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Analyse hatte gezeigt, dass der bisherige Name «Fachstelle gegen Männergewalt» auf unsere Klientel abschreckend wirken kann und dass wir in der Öffentlichkeit oft mit «Mannebüro» bezeichnet, sprich verwechselt, wurden.

**Seit November** 2009 treten wir unter dem Namen «agredis.ch» mit dem Zusatz «gewaltberatung» auf. Der Name «agredis» bedeutet auf Portugiesisch «ihr greift an».

**Unsere Gewalt hotline** feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Näheres ist im untenstehenden Beitrag von Joseph Bendel zu entnehmen.

**Statistisches** Der Trend der vergangenen Jahre, nämlich mehr Anrufe auf die Hotline durch beratungswillige Täter und mehr durchgeführte Beratungsstunden setzte sich auch im letzten Jahr fort. Im Jahr



2009 erhielten wir auf der Gewalt-Hotline 267 Anrufe (2008: 250). Insgesamt waren 89 Täter (2008: 83) bei uns in Beratung. Es fanden 680 Beratungsstunden statt (2008: 521).

**Personelles** Wir freuen uns besonders, dass unsere beiden fremdsprachigen Gewaltberater, Agim Sylejmani und Tune Berisha, die mehrjährige Gewaltberatungsausbildung erfolgreich abgeschlossen und bestanden haben. Damit sind wir wohl die erste Gewaltberatungsstelle im Deutschen Sprachraum, die Gewaltberatungen in Albanisch und Serbokroatisch anbieten kann.

Thomas Graf •

**10 Jahre Gewalt hotline** Am 25. September 2009 war es zehn Jahre her, dass Männer der ersten Stunde der Fachstelle gegen Männergewalt FgM die erste Schweizer Gewalt-Hotline beschlossen haben. Unseres Wissens ist es die erste überregionale Hotline in erster Linie für Gewalt ausübende Männer und Jugendliche.

**Zur Geschichte:** Im Jahr 1997 – dem Jahr von «Halt Gewalt in Ehe und Partnerschaft» – wurde das Mannebüro Luzern (manne.ch) angefragt, ob sie ein Angebot hätten für Gewaltausübende Männer. Denn in den Statuten steht im Zweckartikel: «Er (der Verein) setzt sich insbesondere ein für einen gewaltfreien Umgang bei Konflikten unter Männern und zwischen Männern und Frauen.»

**Ein in Randständigen-Arbeit** erfahrener Kollege und ein Psychiater haben sich bereit erklärt, ein Gruppenangebot zu lancieren. Dieses wurde Ende 1997 ausgeschrieben und startete im Frühling 1998. Im Jahr 2000 löste ein Mann aus der ersten Gewaltberatungs-Ausbildung in der Deutschschweiz den Pionier ab und führte mit dem Psychiater die Gruppe weiter bis Ende 2001.

**Im Jahr 2000** haben wir die heute noch aktuelle und gut merkbare Nummer 078 744 88 88 erworben und bei der offiziellen Eröffnung der Fachstelle gegen Männergewalt FgM im Herbst 2000 stand die Telefon-Nummer auch dem Signet Pate.

**Heute, zehn Jahre** später, ist unsere Gewalt-Hotline nicht mehr wegzudenken aus der psychosozialen Landschaft der Zentralschweiz und Deutsch-Schweiz. Es melden sich «Männer, die aufhören wollen gewalttätig zu sein» wie auch männliche Opfer. Oft sind auch Frauen – meistens in der Opferrolle – am Telefon.

**Begonnen hat es** mit 39 Anrufen im Jahr 2000. Ab 2002 waren es rund 250 bis max. 336 Anrufe. Die Telefone kommen aus allen Kantonen der Deutsch-Schweiz, selten aus der Ostschweiz, da sich dort verschiedene Anlaufstellen befinden.

**Wir freuen uns**, dass wir auch den Grundgedanken für die sogenannte «EU-line» gelegt haben und dass die Diskussion gesamtschweizerisch seit einigen Jahren im Gang ist. Wir sind froh, dass wir einigen Tätern und Täterinnen, wie auch Opfern weiterhelfen konnten.

Joseph Bendel •